

überhaupt nicht sehen. Keiner von ihnen sorgte für des Reiches Wohlfahrt. Es war nun natürlich, daß unter solchen Umständen die ärgste Verwirrung einriß. Recht und Gesetz lagen darnieder, und es herrschte nur die rohe Gewalt, das Recht des Stärkeren, die Faust (Faustrecht). Am meisten machte sich diese Entartung im Ritterstand geltend. Die Ritter gedachten nicht mehr der idealen Aufgaben, zu deren Erfüllung sie sich früher verpflichteten; sie wurden zu wilden Raubrittern, indem sie von ihren Burgen herabstiegen und ungestraft die beladenen Wagen der Kaufleute überfielen und plünderten. Es war kein Richter mehr auf Erden. Das war die kaiserlose, die schreckliche Zeit.

Die Hohenstaufen.

	Friedrich v. Staufer, 1080 Grz. v. Schwaben.	
	Friedrich, Grz. v. Schwaben.	1. Konrad III. 1138—1152.
	2. Friedrich I. Barbarossa 1152—1190.	
	3. Heinrich VI. 1190—1197.	4. Philipp v. Schwaben 1198—1208.
	5. Friedrich II. 1215—1250.	
Heinrich	6. Konrad VI. 1250—1254.	Manfred † 1266 bei Benevent.
	Konradin † 1268.	

E. Bayerische Geschichte: Von der Wiederherstellung des bayerischen Herzogtums bis zur I. Hauptteilung Bayerns, 911—1255.

(Fortsetzung zu § 23.)

§ 39.

Die Luitpoldinger 911—947. Die Beamtenherzoge 947—1070. Die Welfen 1070—1180.

Bayern eine
deutsche Provinz
843—911.

1. Nach dem Sturze des Agilolfingers Tassilo II. (§ 23, 2) wurde Bayern, das damals Ober- und Niederbayern, den Nordgau (Oberpfalz), die Ostmark, Steiermark, Kärnten und Tirol umfaßte, eine Provinz des Frankenreiches. Es blieb eine solche bis zum Vertrag zu Verdun (843). In diesem kam es zum Reiche Ludwigs des Deutschen, wurde also eine deutsche Provinz. Die deutschen Karolinger (Ludwig der Deutsche, Karl der Dicke, Arnulf,